

### Erweiterung der Kriegsküchen.

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Luppe tagte in der Geschlechterstube des Rathauses eine aus allen Kreisen, die sich für die Massenernährung interessieren, besuchte Versammlung. Es handelte sich darum, wie für die nächste Zukunft die Bedürfnisse nach öffentlichen Kocheinrichtungen befriedigt werden können.

Dazu machte Herr Thomas von der Zentralküchenkommission folgende, auf den bisherigen Erfahrungen in den Kriegsküchen beruhende Ausführungen. Zunächst muß unter allen Umständen eine Zentralisierung der Massenverpflegung herbeigeführt werden. Die Zentralküchenkommission hat im Monat März 117 000 Portionen verausgabt. Dazu kommen Einrichtungen der Wohlfahrtsgesellschaft, des Nationalen Frauendienstes, der Kinderhorte, der Mutterschulküche, der Kochkiste und anderes. Der Redner sprach sich gegen fahrbare Küchen aus, wie dies auch jüngst in einem Artikel der „Frankfurter Zeitung“ ausgeführt wurde, und legte dar, daß die Frankfurter Entwicklung für die Bezirksküchen spreche. Die Schaffung von Mittelstandsküchen wird erfolgen, wenn die Lokalfrage gelöst ist — Unterhandlungen in dieser Hinsicht sind eingeleitet — und wenn sich freiwillige Hilfskräfte in den Mittag- und Abendstunden finden, die die Bedienung übernehmen. Eine weitere Frage, die dringend der Lösung bedarf, ist die Speisung von unterernährten Kindern. Was die Kinderhorte bieten, kann nicht als vollgiltiger Ersatz angesehen werden.

In der Diskussion teilte Bürgermeister Dr. Luppe mit, daß von der freiwilligen Sanitätskolonne ein Angebot eingegangen ist, eine fahrbare Küche zur Verfügung zu stellen. Man sollte in einem Bezirk, wo es nötig erscheint, damit einen Versuch machen. Ferner gaben Dr. Luppe und Stadtrat Dr. Röhrer über die Verteilung von Lebensmitteln in Zukunft beruhigende Erklärungen ab. Im Uebrigen war die Versammlung mit den gemachten Vorschlägen, namentlich auch was die Mittelstandsküche und die Kinderernährung betrifft, einverstanden.